

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Mustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 36.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 6. Mai 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Rundschau.

Die Rückreise des Kaiserpaars.

Genau, 3. Mai. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise an Bord lief unter Geschützsalut im hiesigen Hafen um 2 Uhr ein. Die deutschen Dampfer hatten Flaggenhimmel angelegt. Der deutsche Botschafter und die Spitzen der Behörden begaben sich an Bord der „Hohenzollern“, um die Majestäten zu begrüßen, die sie mit großer Herzlichkeit empfingen. Besonders war die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise über die herrlichen Blumenpenden erfreut, die ihnen Frau Generalkonsul von Herz im Namen der Damen der deutschen Kolonie, sowie die Bürgermeister überreichten. Die Kaiserin und die Prinzessin unternahm eine Automobilfahrt in der Stadt und Umgebung, während der Kaiser mit dem Botschafter von Sagow an Bord der Jacht blieb.

Der Kaiser in Karlsruhe. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise sind Donnerstag vormittag gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden der Großherzog und die Großherzogin sowie Prinzessin Wilhelm von Baden, ferner der preussische Gesandte v. Eisendecher mit Gemahlin, die Minister, die Generalität und die Spitzen der Behörden. Nach der Begrüßung fuhren die Fürlichkeiten im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen zum Schloß, mit jubelnden Zurufen begrüßt. Auf dem ganzen Wege bildete die Schuljugend Spalier. Am Schloßportal fanden sich die Großherzogin Luise sowie der König und die Königin von Schweden zum Empfang ein.

Der Reichskanzler traf heute früh in Karlsruhe ein, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Zu dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaiserpaars in London gelegentlich der Enthüllung des Denkmals für die Königin Viktoria teilt die „Daily Mail“ noch mit, der Kaiser und die Kaiserin würden bis zum 20. Mai auf englischem Boden weilen, ihr Aufenthalt in Großbritannien würde sich also auf sechs Tage ausdehnen.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Der Reichstag ist am Dienstag aus den Ferien zurückgekehrt. Ob das der letzte Tagungsabschnitt ist oder ob die Arbeit nach den Pfingstferien noch einmal aufgenommen werden muß, steht noch dahin. Sowie steht aber fest, daß die Mitglieder ein schweres Stück Arbeit zu leisten haben, und es ist zu hoffen, daß sie die Arbeit bewältigen werden. Daß dazu Neigung vorhanden ist, beweist die starke Frequenz. Die Einführung in die Reichsversicherungsordnung enthält alle Bestimmungen, welche notwendig sind, eine Rechtsordnung zu vermitteln. Sie vermittelt also die Einführung der Hinterbliebenenversicherung und die Neuregelung der Krankenkassen. Im Reichstag besteht die Absicht, die Hinterbliebenenversicherung am 1. Januar 1912 in Kraft treten zu lassen. Soll das geschehen, so muß die Reichsversicherungsordnung schon jetzt erledigt werden. Die Beratung ging heute rasch und glatt vonstatten; die Vorlage ging schließlich an die Kommission. Man nahm dann noch die Beratung des Gesetzes betreffend die Aufhebung der Hilfskassen vor.

Das Abgeordnetenhaus trat heute ebenfalls nach den Ferien wieder zusammen, um über das Gesetz betreffend die Abänderung der rheinischen Landgemeindeg-

nung zu beraten. Die Vorlage wurde an die Kommission verwiesen.

Berlin, 3. Mai. Im Reichstag geht die Arbeit flott vorwärts. Nachdem gestern die erste Beratung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung beendet war, wurde heute das Gesetz, betreffend Aufhebung des Hilfskassengesetzes in erster Lesung beendet und an die Kommission verwiesen. Alle bürgerlichen Parteien stellten sich auf den Boden der Vorlage, die die Hilfskassen im Privatversicherungswesen einstellen will. Nachdem für das Privatversicherungswesen die staatliche Aufsicht vorhanden ist, liegt kein Grund vor, die Hilfskassen exzeptionell zu behandeln, umsoweniger, als das Hilfskassengesetz zahlreiche Schwächen gezeitigt hat. — Im weiteren beriet man Betitionen, so über den Impfschwang, wo Freunde und Gegner desselben einmal recht ausgiebig ihre Ueberzeugung zum Ausdruck brachten.

Der Seniorenkonvent des Reichstags einigte sich dahin, daß am 5. Mai die Beratung der Reichsversicherungsordnung beginnen und diese in der Weise vorgenommen werden soll, wie es bei der zweiten Lesung üblich ist, also Paragraph für Paragraph. Geschäftsordnungsdebatten sollen ausgeschlossen sein.

Am Mittwoch wurde im Abgeordnetenhaus das Einführungsgesetz zum Viehseuchengesetz beraten. Die gegenwärtige Situation in Preußen-Deutschland mit der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist allerdings danach angetan, für die Vorlage zu werben. Es wird allgemein mit Genugtuung empfunden, und das kam auch bei der Debatte zum Ausdruck, daß die Maul- und Klauenseuche und die Tollwut in die Entschädigungspflicht einbezogen sind, und daß nicht nur bei Tötung kranker Vieh, sondern auch bei Tötung von Vieh, das nicht krank war, sofern es auf behördliche Anordnung getötet wurde, Entschädigung eintritt. Die Vorlage wurde an eine Kommission verwiesen.

Die Dispositionen des Abgeordnetenhauses sind einstweilen so getroffen, daß zunächst die erste Lesung der noch vorhandenen Vorlagen vorgenommen wird; dann wird das Eisenbahnleihegesetz beraten; es folgt die Beratung der Denkschrift der An siedelungskommission, bei der eine Entgeltungsdebatte zu erwarten steht. Dann kommen die Zweckverbandsgesetze und eventuell noch das Feuerbestattungsgesetz. Das vorhandene Material ist so umfangreich, daß, wenn die Regierung beabsichtigt, den Landtag zu schließen, nach Pfingsten noch eine Tagung stattfinden muß, weil sonst die noch nicht erledigten Vorlagen unter den Tisch fallen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf betreffend die Pflichtfortbildung der Schulknaben nahm einen konservativen Antrag: „Zu den Aufgaben der Fortbildungsschule gehört auch die staatsbürgerliche Erziehung und eine sittlich-religiöse Erziehung auf konfessioneller Grundlage, sowie der Unterricht in körperlichen Übungen“, mit 11 gegen 8 Stimmen an.

Berlin, 3. Mai. Heute fand hier selbst auf dem nahen Friedhof in Westend die Beisetzung des am 28. März in Konstantinopel erschossenen deutschen Militärinstruktors Oberstleutnant von Schlichting statt. An der Trauerfeier nahmen teil: Generalfeldmarschall Fehr. v. d. Goltz, der kommandierende General des Gardekorps, eine beträchtliche Anzahl hoher Militärs, der türkische Botschafter, türkische Offiziere, die Spitzen der osmanischen Kolonie und deutsche Offiziere aller Waffen-

gattungen, um dem Toten das letzte Geleit zu geben.

Ein freudiges Ereignis. Die Gemahlin des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des jüngsten Sohnes des verstorbenen Prinzen Albrecht, wurde Dienstag abend von einer Prinzessin glücklich entbunden. Die Nachricht wurde sofort telegraphisch an den Kaiser übermittelt und von der Leibbatterie des ersten Garde-Feldartillerieregiments ein Salut von 36 Schuß abgegeben. — Prinzessin Agathe von Preußen ist bekanntlich die älteste Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor. Sie vermählte sich am 9. Juni v. J. mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Fürst Adolf, der neue Regent von Schaumburg-Lippe, ist am 23. Februar 1883 geboren. Er ist unvermählt und gehörte bis jetzt als Oberleutnant dem Husarenregiment König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7 in Bonn an; auch wird er à la suite des Westfälischen Jägerbataillons geführt. — Die Beisetzung des verstorbenen Fürsten Georg fand heute Freitag den 5. Mai, vormittags 11 Uhr in der lutherischen Stadtkirche zu Bückeburg statt. In Vertretung des Kaisers, welcher herzliche Beileidstelegramme an den Fürsten Adolf und die Fürstin-Witwe sandte, nahm Prinz Eitel Friedrich an der Beisetzung teil.

Deserterungsangern.

Budapest, 3. Mai. Kaiser Franz Josef ist heute abend zu dreiwöchigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Serbien.

Das Reiseprogramm des Königs Peter nach Paris ist jetzt festgelegt. Demzufolge wird König Peter am 21. Mai, nachmittags 3 Uhr, als Gast des Präsidenten Fallières eintreffen. In Basel wird die Fahrt unterbrochen.

Italien.

Zu dem Jubelfeste Rom's haben sich die Bürgermeister von Berlin, Köln, Dortmund, Mannheim, Frankfurt a. M., Dresden, Danzig, Düsseldorf und Straßburg beim römischen Stadtrate angefragt.

Aus Rußland.

Die dem Obersten Wrulard zugeordnete Aufgabe ist zunächst, die Umzingelung der Hauptstadt Jek durch möglichst energische Operationen aufzuheben und in Märschordnung zu schaffen, ferner dem Stamme der Zuer die lange angebrochene Züchtigung zuteil werden zu lassen. Diese Eventualitäten wurden vom französischen Ministerrat in Aussicht genommen. Von einem Einzuge Wrulards in Jek ist vorläufig noch nicht die Rede.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 5. Mai 1911.

§ (Unser Kronprinz) vollendet morgen Sonnabend das 29. Lebensjahr.

§ (Postalisches). Herr Ober-Postinspektor Behrens aus Oepeln war vom 2. bis 4. d. M. zur Revision des Postamts hier selbst anwesend. Gestern begab sich der Herr Ober-Postinspektor nach Goldmannsdorf und Jastrzeb. Wie verlautet, soll in Goldmannsdorf demnächst eine Postagentur errichtet werden.

§ (Vom Kgl. Amtsgericht). Herr Referendar Harv Wolf, welcher seit Mitte Januar beim hiesigen königl. Amtsgericht beschäftigt ist, ist vom 12. Mai cr. ab an das Landgericht Breslau berufen.

§ (Lehrer-Personalien). Uebertragen die Verwaltung einer Lehrerstelle dem Lehrer Herrn Bernhard Breitkopf aus Rogoska

Schwarzerlöcher über den 20 Jahre alten Zimmermann und Musiker Daniel aus Gammow, der auf dem Wege zwischen Ratibor und Gammow an einer Dame ein Sittlichkeitsverbrechen verjagt und ihr eine Handtasche mit 15 Mark geraubt hatte.

Mydlowitz, 4. Mai. Sonnabend abend wurde der Hausbesitzer Josef Stollorz in Mydlowitz bei Mydlowitz vor seinem Hause tot aufgefunden. Er ist mit einer Faustwunde, die neben dem Erworderten lag, erschlagen worden. Der Kopf ist fürchterlich verblutet; die Schläge müssen also mit großer Gewalt geführt worden sein. Der Täter ist unbekannt.

Vermischtes.

— Der Kaiser und Berlin. Auf die Vermittlung des Kaisers ist es zuzuführen, daß Berlin in nächster Zukunft einen Hagenbüchsen Tierpark erhält, wie ihn bekanntlich Hamburg als große Sehenwürdigkeit besitzt. Die wilden Tiere sind in einem solchen Park nicht in Käfigen gehalten, sondern bewegen sich frei in der Landschaft. Durch ein sinnreiches System von Gräben, Schutten und Fellen sind sie jedoch von einander abgehehrt, und auch der Betrachter kann sich ungehindert zwischen ihnen bewegen. Ebenso sind auf Eingreifen des Kaisers die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz des Kaiser-Friedrich-Museums gegen die Erschütterungen durch den nahen Bahnbetrieb zurückzuführen, von denen berichtet wurde. Zwischen Schienen und Schwellen der betreffenden Strecke wurden kräftige Stützplatten eingefügt.

— Die älteste Frau Deutschlands genannt. In Spitzberg im bayerischen Walde starb die älteste Bewohnerin Deutschlands, Frau Josefa Eder im Alter von etwa 116 Jahren. Die Greisin, die sich nicht mehr genau auf ihren Geburtstag erinnern konnte, ist fast bis an ihr Lebensende arbeitsfähig gewesen. Seit ihre Erbkinder vor einigen Jahren öffentlich bekannt gegeben worden ist, wurde sie alljährlich von Hunderten von Touristen aufgesucht.

— Schülerelbstmord. Einen besonderen Abschicht des Kapitels „Schülerelbstmord“ bildet die Tat des 13-jährigen Berliner Knaben Anselm, der aus unüberwindlicher Abneigung gegen den Schulbesuch seinem jungen Leben durch Erhängen ein Ende machte. Die Eltern des Jungen haben wegen dessen Schulverlumnis schon oft Strafen zahlen müssen; sie züchtigen ihn nicht, redeten ihm vielmehr gut zu, und versuchten, ihm die Vorteile des Lernens darzustellen. Trotzdem wurde der Knabe schwermütig und erhängte sich schließlich.

— Nord. Am Montag vormittag wurde die in Rich-tenberg wohnhafte Schlichtersfrau Nickel ermordet aufgefunden. Der Ehemann der Ermordeten hatte sich sehr zeitig mit seinem Sohne nach dem Zentralviehhof begeben. Wegen acht Uhr erschien die Aufwärtlerin; als sie die offene liegende Korridorüre weiter sperren wollte, wurde die Tür von innen zugeschlagen. Das Mädchen begab sich zu einem benachbarten Bäckermesser und begab sich mit diesem nach der Nickelschen Wohnung zurück. Sie fanden Frau Nickel tot auf. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Mann aus Schlichterskreisen in Betracht. Der Mörder hatte es offenbar auf eine Geldsumme von 8700 Mark abgesehen, die in dem vorderen Zimmer auf dem Schreibtische lag. Durch die Durchsuchung der Wohnung geföhrt worden und hat dann ohne das Geld die Flucht ergriffen.

— Einpaarlicher Pfarrer auf der Kanzel getötet. Ein brutales Verbrechen ist in der spanischen Ortschaft Motril (Granada) begangen worden. Dort wurde der Pfarrer Faragut, während er von der Kanzel eine heilige Predigt gegen seine Pfarrangehörigen hielt, von mehreren Wüchsen überfallen und durch Messerstiche getötet. Die Mörder schleppten den Leichnam unter dem Beifall der Menge durch die Straßen und wurden von der Bevölkerung geschöhrt, als die Gendarmerte sie festnehmen wollte.

— Todesurteil gegen einen Kindesmörder. Das Schwarzerlöcher in Kiel verurteilte den Schuhmacher Friedrich Schült aus Nortorf wegen Mordes zum Tode und vier Jahren Zuchthaus. Schült war schon im Februar zum Tode verurteilt worden, aber das Reichsgericht hat es wegen eines Formfehlers aufgehoben. Er hatte das Kind seiner Tochter mit einer Schnur erbrostelt und im Garten vergraben. Er forberte später von seiner Tochter, sie solle die Leiche wieder ausgraben, fochen und den Schweinen zum Frssen vorwerfen. Die Tochter, die er vorher schon vergewaltigt hatte, lehnte das aber ab.

— Zwei Millionärssöhne vererschwinden. In Batu erregt, wie aus Petersburg gemeldet wird, das plötzliche Verschwinden zweier Söhne des Petroleumkönigs Tagien großes Aufsehen. Die beiden Knaben, die im Alter von 12 und 14 Jahren stehen, haben das Vaterhaus verlassen, weil sie angeblich zu Hause zu schlecht behandelt wurden. Das Vermögen des Tagien's, der ein Armenier ist, wird auf fünfzig Millionen Mark geschöhrt.

— Erstickt. 4. Mai. Zwanzig Personen erkrankten nach dem Genuß von sogenanntem Preßtopf an Fleischvergiftung. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Mithausen (Eifel), 2. Mai. Oberleutnant Rosen vom Feld-Artillerie-Regiment in Saarburg, der erst vor wenigen Tagen sein Fliegerexamen abgelegt hatte, unternahm heute früh bei prächtigem Wetter einen Flug, bei dem er zweimal das Dorf Habsheim kreuzte. Beim Nehmen einer Kurve über dem Habsheimer Bahnhof stürzte er nach halbminütiger Fahrt aus einer Höhe von 60 Metern herab und wurde bewußtlos aufgehoben. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Apparat ist zertrümmert.

— Budapest, 2. Mai. Die erst seit Sonnabend verheiratete Gattin des Prager Großhändlers Raubers stürzte sich aus unbekannter Ursache aus dem dritten Stock eines hiesigen Hotels und war auf der Stelle tot.

— Lissabon, 3. Mai. Bei der Explosion eines Pulvermagazins in Caparica bei Lissabon wurden viele Personen verletzt und mehrere getötet.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 27. April dem Werkarbeiter Josef Fizek eine Tochter; am 28. dem Wädermeister Florian Sinterkott eine Tochter; dem Maler Franz Rudek ein Sohn; am 29. dem Zimmermann Paul Major ein Sohn; am 30. dem Briefträger Karl Ludwig ein Sohn.

Geschlehtungen.

Am 1. Mai der Magistrats- und Polizeioffizier Wilhelm Stern und die unberehel. Martha Ludwig von hier.

Sterbefälle.

Am 28. April Binzent, Sohn des Zimmermanns Jakob Jablonski, 1 Jahr 3 Monate alt; am 29. Gifride, Tochter des Gefangenausschreibs Richard Schulz, 7 Monate alt; am 2. Mai der Pflanzling, frühere Hellschiffe Josef Mikta, 57 Jahre 1 Monat alt.

Bekanntmachung.

Die Gmelindesteuerliste für 1911, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mk. veranlagten Personen des hiesigen Stadtbezirks, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom 6. bis einschließlich 19. Mai 1911 in unserer Rämmerelasse zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen die Veranlagung müssen während der Ausschlusfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 6. Mai cr. beginnend, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Ratibor angebracht werden.

Später erfolgende Reklamationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den fingierten Satz nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigt werden.

Sohrau O.S., den 5. Mai 1911.
Der Magistrat. Reichr.

Bekanntmachung.

Der in Chicago (Amerika) verstorben: Moritz Rosenbaum hat einen größeren Betrag für arme Verwandte hinterlassen.

Dem Wunsch der hinterbliebenen Witwe gemäß ergeht diese Bekanntmachung und werden etwa noch lebende Verwandte des Verstorbenen aufgefordert, sich unter Nachweis des Verwandtschaftsverhältnisses bis spätestens 15. Mai cr. bei uns zu melden.

Sohrau O.S., den 27. April 1911.
Der Magistrat. Reichr.

Bekanntmachung.

Das hässlich, früher Nettek'sche Wohnhaus ist vom 1. Juli cr. ab zu vermieten. Diesbezügliche Offerten werden bis zum 15. Mai cr. erbeten.

Sohrau O.S., den 2. Mai 1911.
Der Magistrat. Reichr.

Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 11 1/2 Uhr

werde ich in Dallowitz im Michalski'schen Gasthause (anderweit gepfändet) ein gut erhaltenes Herrenfahrrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung voranschicklich bestimmt versteigern.

Sohrau O.S., den 5. Mai 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag den 9. Mai 1911, vormittags 10 Uhr

soll ich in Sohrau O.S. im Brauer'schen Gasthause (anderweit gepfändet) einen gelben halbgedeckten Rutschwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 5. Mai 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Bruteler von Riesenputen
à Stück 15 Pf. abzugeben
Dominium Timmdorf O.S.



Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 10. Mai 1911, vormittags 10 Uhr

gelangen in Zaddrosch vor dem Moj'schen Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände zur öffentlich meistbietenden Versteigerung gegen gleich bare Zahlung und zwar: 1 weißbraune Rutzkush, 1 schwarzweißes Kalb, 3 Stück Gänse, 2 Heiligenbilder, 1 Rußbaumtisch und 3 große Heiligenbilder in Holzrahmen.

Sohrau O.S., den 5. Mai 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.



Freiw. Feuerlöschverein
Rettungs-Verein
Sohrau O.S.
Montag den 8. Mai, abends 7 Uhr:
Uebung
Der Vorstand.

Beider Löschzüge.



160 Morgen Acker

(teilweise Baupläge) und 10 Morgen Wiese an einer verkehrreichen Straße am Dorf und Stadt gelegen, sind in Parzellen, oder im Ganzen zu verkaufen. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Kartoffeln

Wohltmann (rote), Silesia (weiße) zur Saat, ferner beste Speisefartoffeln hat billig abzugeben Dominium Rogoisna.

Einen Eisschrank

verkauft Franz Kutz. Ebenso ist jedes Quantum Eis abzugeben. Eine Partie gebrauchter, gut erhaltener Fenster hat billig abzugeben Jos. Badrian.



Eine Stube
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Auch habe mehrere Tausend Dachschleifen abzugeben.
Joh. Durynek, Wöttchermeister.

Die Freude

Erdal

das Idealpräparat zur Erhaltung und Pflege des Schuhwerks gefunden zu haben, kommt in zahllosen freiwilligen Anerkennungs-schreiben zum Ausdruck. Nach dem ersten Versuch werden Sie dies begreiflich finden.

Königsberger Pferdlose

Ziehg. 26. Mai cr., à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, Gewinne: 9 compl. besp. Equipagen, dar. 2 Viererzüge, 46 edle ostpr. Reit- u. Wagenpferde, 3040 Silbergegenstände Gesamtwert 86510 M. Lose empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier A. Adamek.

Solide **Wiederverkäufer** erhalten bei Aufgabe von Referenzen Lose in **Commission**.



Großer Ausverkauf

wegen Uebergabe des Geschäfts.

Nur kurze Zeit!

Um mein großes Lager vor der Uebergabe zu räumen, verkaufe ich meine nur erstklassigen Waren wie:

Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Alfster, Pellerinen, Joppen, div. Berufskleidung, Wasch- und Lüstersachen, Wäsche, Krawatten, Stroh- und Filzhüte, Mützen, Eritotagen, versch. Lederwaren sowie sämtl. Herren-Artikel dieser Branche zu stammend billigen Preisen. Schuhwaren für Herren und Damen jetzt für die Hälfte des Preises.

Alles nähere besagen meine Flugblätter und Plakate.

Filiale S. Ringwelski, Sohrau O.-S.

Hauptgeschäft in Pless.

Schützenhaus!

Einem geehrten Publikum teile ergebenst mit, daß ich den Ausschank im Schützenhaus übernommen habe und am Sonntag, den 7. Mai cr. eröffne.

Ich werde den ganzen Sommer hindurch jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag das Schützenhaus geöffnet halten, doch bin ich bereit, in dieser Hinsicht speziellen Wünschen in weitgehendster Weise entgegenzukommen.

Durch Aufstellung eines Bierdruckapparates bin ich in der Lage, jederzeit ein frisches und gut temperiertes Glas Bier verabfolgen zu können.

Ganz besonderen Wert werde ich auf die Bereithaltung von Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und div. andere Speisen legen.

Ebenso steht ein Klavier zur gefl. Benutzung bereit.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das Schützenhaus zu einem angenehmen Familienaufenthalt zu machen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Otilie Hoppe.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonabend, den 6. Mai cr.
abends 8 1/2 Uhr:

Gesangs-Abend

Im Vereinslokale (Hotel „zur Post“)
Der Vorstand.

Verschönerungsverein Sohrau.

Mittwoch, den 10. Mai 1911,
nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Stadtwalde „Dembina“
(bei ungünstiger Witterung abends 8 Uhr im
Nawroth'schen Saale).
Tagesordnung:

- 1) Bericht.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Vorstandswahl.
- 4) Anträge.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder
ersucht
Der Vorstand.

Dembina.

Sonntag, den 7. Mai cr.:
Anficht von

Fürstl. Tschauer- und Breslauer Hanse-Bier.
Würstchen mit Salat.

Sorte mit Schlagfahne, Geföhrened.
Harmonim-Unterhaltung

des Harm.-Künstlers Herrn Karl Soparowski.
Anfang nachm. 4 Uhr. Entré frei.

Abends 7 Uhr:

Aufsteigen von Riesenluftballons.
Es laßt ganz ergebenst ein

Johann Siekiera.

Beim Bezuge von

Thomasmehl im Mai

werden durchschnittlich M. 23,50 per Doppelwagen = 10000 kg
gegenüber dem Herbstbezuge erspart.

Bedingung hierfür ist, daß die Abrufe bis zum 25. Mai bei uns eingehen.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschließlich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W. 35.



Wegen Offerte wende man sich an die durch Sternmarkenplakate kenntlichen
Verkaufsstellen oder direkt an unsere Firma.

REGER-SEIFE

alles doppelt

schafft!

ohne Reger-Seife nicht rein	ohne Reger-Seife nicht fein	ohne Reger-Seife nicht blank
mit Reger-Seife doppelt rein	mit Reger-Seife doppelt fein	mit Reger-Seife doppelt blank

persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit
dem beliebten, selbst-
fätigen, unschädlichen

Waschmittel

Persil. Die Wäsche
wird dauernd blüten-
weiß und überaus ge-
schont. Dabei bedeu-
tende Verbilligung der
Waschkosten.

Erhältlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÖSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda



Sonabend, den 6. Mai cr.: Schweinschlachten.

Vormittags 9 Uhr Wellfleisch und Well-
wurst, abends Wurst-Abendbrot.

Es laßt ergebenst ein

Franz Kutz.

3 tüchtige Schneidergehilfen
für Stickerarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht.
S. Ringwelski, Pless.

Zwei Lehrlinge,

Söhne anständiger Eltern, welche das Klemp-
nerhandwerk gründlich erlernen wollen, kön-
nen bald eintreten bei

W. Langer, Klempnermeister.

Einen Blerkutscher

sucht

A. Chudalla.